

18. I. 1919

150

Wien, 18. Jänner.

* (Die russische Fürsorgekommission.) Wie bekannt, hält sich seit mehr als einem halben Jahre eine russische Fürsorgekommission hier auf, die bolschewistischer Umtriebe beschuldigt wurde. Ein heutiges Morgenblatt teilt nun mit, daß die Behörden einen Ausweisungsbefehl gegen diese Russen erlassen hätten und daß sie bereits abgeschoben wären. Diese Meldung ist unrichtig. Es wurden hier wohl, wie bereits mitgeteilt wurde, einzelne Hilfsorgane dieser Kommission wegen bolschewistischer Werbetätigkeit verhaftet, die übrigen 18 Personen aber, welche Mitglieder der Kommission sind und sich als Vertreter der Sowjetregierung in Wien eingeführt hatten, befinden sich heute noch in deren Bureau in

der Billrothstraße. Ihre Abreise aus Wien ist wohl bevorstehend und erfolgt in der allernächsten Zeit. Diese Abreise kann nur vor sich gehen, indem man der Kommission erklärte, daß ihre Aufgabe, für die Seimbeförderung der russischen Kriegsgefangenen zu sorgen, nunmehr erledigt sei. Ein weiteres Verbleiben dieser Russen in Wien ist auch dadurch behindert worden, daß ihnen plötzlich die großen Geldmittel ausgegangen sind, über die sie verfügt hatten.